

Königl. Staatslehranstalten zu Chemnitz (Gewerbe-Akademie, Baugewerkschule, Maschinenbau-, Tischler-, Kgl. Kunstgewerbeschule zu Dresden, Kgl. Baugewerkschule Leipzig, Kgl. Kunstschule für Textilindustrie in Witten, Kgl. Baugewerks- und Lehrerschule Jütow, ferner von folgenden städtischen und privaten Fachschulen: Für Buch- und Leinwandhandwerk in Altenberg, Deutsche Fachschule für Buchbinden- und Buchdruckerei in Kue, Höhere Fachschule Chemnitz, Fachschule für Textilindustrie in Krefeld, Deutsche Maschinenbau- und Textilindustrie, Deutsche Bekleidungsakademie Dresden, Bau- und Maschinenbau-Fachschule Freiberg, Tischler-Fachschule Freiberg, Gewerbe- und Privatbeamten-Fachschule Geyer, Städtische Bau- und Tischler-Fachschule Glauchau, Höhere Fachschule Glauchau, Ober- und Tischler-Fachschule Großschau, Kunstgewerbliche Fachschulen der Stadt Leipzig, Fachschule der Drechsler und Holzwerker in Leipzig, Buchdrucker-Lehranstalt Leipzig, Städtische Gewerbeschule und Maschinenbau-Fachschule Leipzig, Roden-Akademie Leipzig, Beamten-Fachschule Rochau, Schlosser-Fachschule Rochau, Schulmeister-Fachschule Siebenlehn, Höhere Fachschule Weisau, Ingenieur-Fachschule Weisau, sowie der drei Technischen zu Altenburg, Osnabrück und Wittweida.

† **Kr. Aus der Realschule.** Dem Andenken Felix Mendelssohn-Bartholdy's wurde in der Realschule der Nachmittag des vergangenen Freitag gewidmet. Insbesondere gedachte man der Wiederkehr des hundertsten Geburtstages des hervorragenden Komponisten durch kleinere musikalische Darbietungen im engsten Kreise. Unter Leitung des Herrn Oberlehrer Simmann hatten sich der kleine Chor und einige Solisten aus der Zahl der Schüler zusammengesetzt, um Beethoven, Angehörigen und Mitschülern aus den Reihen des so beliebten Konfinklers vorzutragen. — Nachdem Herr Oberlehrer Simmann in kurzen Worten die Anwesenden mit Mendelssohn's Leben, seinen Beziehungen zu großen Männern seiner Zeit, und vor allem auch mit der Mannigfaltigkeit seiner Kompositionen bekannt gemacht hatte, folgte als Geleit zu des Meisters Melodien selbst Robert Schumanns „Erinnerung an Mendelssohn's Todestag“. — Mit Goethe, einem bewundernden Freunde und innigen Verehrer Mendelssohn's, darf man vom großen Komponisten wohl sagen: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.“ Nicht leicht ist es daher, einer solchen Fülle von Liedern jeglicher Art gerecht zu werden; und doch löst sich aber auch im Rahmen still gepflegter Hausmusik Mendelssohn's Vielseitigkeit voll entfalten. — Das herzlichste Lied „Leise nicht durch mein Gemüt“, vom Chor gesungen, leitete das Ganze ein. Ihm schlossen sich zwei melodienreichere Klavierstücke aus den „Liedern ohne Worte“ Nr. 30 und Nr. 48 an (Schultheißenhaus III und Kamprad I). Aus der gleichen Sammlung wurde dann Nr. 19 auf dem Flügel mit Begleitung zweier Violinen (Barth II und Wilde IV) vorgetragen. Den Uebergang von der weltlichen Musik Mendelssohn's zur musica sacra, der geistlichen Musik, bildete ein gut registriertes Andante aus den „Orgelsonaten“ als eine Art Vorspiel zu einem Sopran-Ali-Duett: „Dies ist der Tag des Herrn“. Hierauf folgte ein „Herzstück“ als gut gepflegtes Violinenduet mit Klavierbegleitung zur weltlichen Musik zurück; ein nun folgendes „Kinderspiel“ schloß sodann in seiner anheimelnd kindlichen Art ein ganzes Märchen zu erzählen. — Von den Darbietungen waren alle wohl gelungen, und als würdiger und erhabener Abschluß ertönte in Orgel-, Klavier- und Violinenklängen der Kriegsmarsch der Preiser aus „Athalia“.

† **Theater im Schützenhaus.** Morgen, Dienstag, geht das romantische Schauspiel „Der Trompeter von Säckingen“ in Szene. Alles Nähere wolle man aus dem Inserat in dieser Nummer erfahren.

† **Zur Reform des Religionsunterrichts.** Dem sächsischen Volksschullehrern, die bekanntlich in Zwidau Theilnahme für eine Reform des Religionsunterrichts angenommen und seitdem mannigfache Kämpfe zu bestehen haben, wird in einer von Leipzig ausgehenden öffentlichen Erklärung warme Sympathie ausgesprochen. Die Erklärung ist von Personen aller Stände aus vielen Städten Sachsens unterschrieben. Bemerkenswert ist, daß sich unter den Unterzeichnern auch eine Anzahl Theologen befinden.

† **Witglieder der Landesynode.** An den Beratungen der zum 8. bis 10. Februar einberufenen außerordentlichen evangelisch-lutherischen Landesynode beteiligen sich als Abgeordnete der Eparchie Chemnitz II, zu der die Parochie Frankenberg gehört, die Herren Superintendenten Fischer, Chemnitz und Oberfinanzrat Dr. Nettig, Dresden, früher Bürgermeister von Frankenberg.

† **Remonteanfang in Sachsen.** Um auch solchen sächsischen Remontedächtern, die in Folge zu großer Entfernung ihres Wohnortes den bisher üblichen Remontemärkten in Sachsen ferngeblieben sind, zu ermöglichen, ihre dreijährigen Pferde der Remontierungskommission vorzustellen, beabsichtigt das Kriegsministerium in diesem Jahre außer den bisherigen Remontemärkten gegebenenfalls noch an einigen Orten besondere Markttage abzuhalten. Um hierfür geeignete Orte wählen zu können, liegen auf den Beschäftigten Fragebogen aus, auf denen die Richter ihre diesbezüglichen Wünsche bis 10. März äußern können.

† **Die Sächsische Staatsbahnverwaltung** hat jetzt Anweisung getroffen, daß auf ihren größeren Stationen außer den Alfabrizeszeiten der Personenzüge künftig auch die Zugverspätungen in den Warterräumen ausgerufen werden. Das Ausrufen der Verspätungen wird zunächst zu der Zeit geschehen, zu der bei pünktlichem Verkehr das Ausrufen der Abfahrt erfolgen würde. Die Abfahrt selbst wird dann ebenfalls noch abgerufen. Diese Neuerung wird vielen Reisenden willkommen sein, da es ihnen dadurch ermöglicht wird, in den fraglichen Fällen bei ungünstiger Witterung sich länger in den geschützten Warterräumen aufzuhalten.

† **Sachsenburg.** Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit erlebte und beging am vorigen Donnerstag das Schlegelsche Ehepaar in voller Rüstigkeit im Kreise seiner sieben Kinder, umgeben von lebenden Enkeln und Urenkeln. Von nah und fern waren Glückwünsche in großer Zahl eingegangen, sogar aus dem fernen Amerika. Am Nachmittag des Festtages überreichten Herr Gemeindevorstand Dietrich und Gemeindefürst Kuhn im Namen der Gemeinde ein Diplom, sowie Herr Abraham in Namen des Kirchenvorstands ein Andachtsbuch. Gesang der Schulfinder unter Herrn Kantor Ufer umrahmte die schlichte, erhebende Begrüßungsfeier. Weiter überreichten Erinnerungstafeln die Herren Stände und Rant für den R. S. Militärverein Sachsenburg und die Herren Assistent Rändler und Zigarettenfabrikant A. Rothe für den Ortsverein. Auch der Herr Steuerinspektor aus Zwickau war erschienen, um seinen alten Schlachttweier-einnehmer an seinem Ehrentage zu begrüßen. Ein fröhliches

Wahl hielt die Familie und Bekannte bis zur Mitternacht zusammen, wobei der Jubilar manche Geschichte aus alter Zeit erzählte, während die Jubelgeister noch geschäftig und rüstig für das leibliche Wohl der Gäste besorgt war. — Gott schenke dem allgemein beliebten Jubelpaar einen glücklichen Lebensabend!

— **H. Wittweida.** Noch niemals sah Wittweida in seinen Mauern eine derart überwältigende Trauerumgebung wie am gestrigen Sonntag. Viele Hunderte gaben dem im Alter von 52 Jahren entschlafenen Stadtrat Kommerzienrat Georg Rüdiger, dem Inhaber der bekannten Firma J. G. Rüdiger und Söhne, das letzte Geleit. Nachmittags fand im Trauerhause eine schlichte Totenfeier statt, bei welcher Pfarrer Hoepfner den Trost der Kirche spendete. Hierauf widmete Bürgermeister Freyer namens der Stadt dem Dahingegangenen einen Nachruf. Inzwischen bildete sich auf der Straße ein unauflöslicher Trauerzug, an welchem die Vertreter aller hiesigen Behörden, die Freiwillige Feuerwehr, die Freiwillige Schutzmannschaft, Turnverein, Militär- und Kriegerverein, der Werkmeisterverein, Beamte und Arbeiter des Verstorbenen und viele Bürger teilnahmen. Der Leichenkondukt, welchem die städtischen Kapelle vorausschritt, wurde in den Straßen von einer tausendköpfigen Menge erwartet. Nach einer kurzen Feier auf dem Friedhofe häuften sich viele kostbare Palmen- und Kranzspenden auf dem Grabe. Die Trauer um den für das Wohl seiner Arbeiterschaft und seiner Vaterstadt unermüdet tätig gewesenen Mann ist eine allgemeine.

— **Chemnitz.** König Friedrich August hat seine Teilnahme bei der Einweihung des neuen Stadttheaters zugesagt. — Das Ministerium des Innern hat beschlossen, am Bernsbachplatz in Chemnitz eine neue Apotheke zu errichten.

— **Chemnitz.** Die Kaufmannsgattin Schreier überging sich abends nach dem Bad mit Petroleum und zündete es an. Sie ist an den Verletzungen gestorben. Die Tochter, die zur Hilfe eilte, erlitt schwere Brandwunden. — Der Rat der Stadt Chemnitz nahm den Entwurf eines Ortsgesetzes über die Erhebung von Gemeindefeuern beim Umfah von Grundstücken in der Stadt Chemnitz — Besitzwechselabgaben und Wertzuwachssteuer — an. Der Entwurf wird nunmehr dem Stadtverordnetenkollegium unterbreitet.

— **Widau.** In Klipphausen wurde eine Wadl von einem Hunde gebissen, welcher von der Tollwut befallen war. Das Mädchen fand Aufnahme im Pasteurischen Institut in Berlin.

— **Leipzig.** Mehrere Kriminalbeamte verhafteten in Zwidau einen im Hause Leipziger Straße 17 wohnenden Leipziger Buchhandlungsreisenden. Dieser erscheint verdächtig, in Leipzig den Mord an dem Friedrichshagen Ehepaar begangen zu haben. Der Verhaftete bestritt entschieden, die Tat ausgeführt zu haben. Er ist wieder freigelassen worden.

— **Als Nachfolger des Herrn Geheimen Regierungsrats Kalähne** in der Leitung der Geschäfte der hiesigen Reichsbankhauptstelle wird der Vorstand der Reichsbankstelle Chemnitz, Herr Bankdirektor Ernst Frenkel, bezeichnet. — Vom Leipziger Schwurgericht wurde das Urteil im Prozesse gegen das Ehepaar Vohmann und Genossen gesprochen. Frau Vohmann wurde wegen fahrlässiger Tötung, begangen an dem Dienstmädchen Heine, deren zerstückelte Leiche in der Pleiße gefunden wurde, Verurteilung eines Leichnams und anderer Vergehen zu sechs Jahren Zuchthaus, sechs Wochen Haft und acht Jahren Ehrenrechtsverlust, ihr Ehemann, der Tischler Vohmann, wegen Beihilfe zu sechs Monaten Gefängnis und sechs Wochen Haft, Frau Poser wegen Beihilfe zu neun Monaten Gefängnis, Klara Heine wegen desselben Delikts zu fünf Monaten Gefängnis, die übrigen Angeklagten zu Gefängnis- und Haftstrafen verurteilt.

— **Buchholz.** Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr ist in der Hlur Cronzahl die Maschine des Weipert-Buchholzer Güterzugs Nr. 7261 infolge Schienenbruchs mit zwei Achsen entgleist, wodurch die Strecke zwischen Cronzahl und Schma gesperrt wurde. Verletzungen hat niemand dabei erlitten. Der Verkehr mußte während der gegen zwei Stunden dauernden Betriebsstörung zwischen Buchholz und Weipert ruhen.

— **Zwidau.** Wegen eines Konfliktes der Stadtkapelle mit dem städtischen Kapellmeister wollen die gesamten Chormitglieder nach Ablauf der Ründlungsfrist als eine neue Kapelle unter anderer Leitung bestehen bleiben.

— **Falkenstein.** Am Freitag früh wurden in einem hiesigen Hotel die beiden Kellnerlehrlinge, zwei 15 und 16 Jahre alte Burschen, bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Während der Nacht war in die Keller, in denen die Niederdruck-Dampfheizung liegt, Wasser eingedrungen und vermutlich in die Abzugsrohre geraten, wodurch diese verstopft wurden. Die Gase entwichen dadurch nach der Feuerungsanlage, so daß sich der Keller und die Kammer der beiden Lehrlinge mit Gas anfüllten. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche bei den Verunglückten waren von Erfolg.

— **Großschau.** Ein größliches Unglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich Sonnabend abend in der Tuchfabrik von Wünsche im Niederdorf. Dort explodierte im Appreturraum eine Kupferkornmel, wobei der Appreturmeister Adolf Köhler und der Appretur Hermann Lange aus Oberfriedersdorf so schwer verletzt wurden, daß beide nach wenigen Stunden starben. Ein dritter Arbeiter konnte sich durch einen Sprung durch das Fenster noch retten. Sowoil Köhler wie Lange sind am Körper größlich zugerichtet. Köhler wurde der Kopf zerschmettert und ein Stück Holz drang ihm tief in den Leib ein. Beide sind verheiratet und schon über 30 Jahre in der Fabrik tätig. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— **Landtagskandidaturen.** In der letzten Sitzung des Nationalliberalen Vereins für Wohlstand und Umgegend beschloß man, den bisherigen Vertreter, Rechtsanwalt Dr. Böpffel, zur bevorstehenden Landtagswahl wiederum als Kandidaten für den 13. städtischen Wahlkreis aufzustellen. Im 12. städtischen Wahlkreise (Pirna Land links der Elbe) soll dem Vernehmen nach Gemeindevorstand Zimmermann-Copitz für die nationalliberale Partei kandidieren, und im städtischen Wahlkreise Pirna Bürgermeister Dr. Schneider.

— **An den Vorsitzenden der Ortsgruppe Plauen** des Verbandes Sächsischer Industrieller hat Reichsfinanzminister Fürst Bälou auf die an ihn abgeforderte Entschließung der Hauptversammlung zur Reichsfinanzreform folgenden Antwort-Telegramm geantwortet: „Für mich persönlich danke ich verbindlich für die freundliche Übermittlung des von der Ortsgruppe Plauen des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Frage der Reichsfinanzreform gefaßten patriotischen Beschlusses, von dem ich mit Genugthuung Kenntnis genommen habe.“ Reichsfinanzminister Fürst Bälou.

— **Der Kaiser verlieh dem Generalintendanten v. Hülse** die Grafenwürde unter der Bezeichnung „Graf von Hülse-Daeleler“.

— **Die deutsche Gesandtschaft in Santiago de Chile** ist durch Feuer zerstört worden. Unter den Trümmern fand man den verkokelten Leichnam des Sekretärs Vedert.

— **Das Pluralwahlrecht in Oldenburg.** Der oldenburgische Landtag nahm nach stürmischer Debatte mit 23 gegen 22 Stimmen einen Antrag an, der die Einführung des Pluralwahlrechts für die Wahlen zum Landtage bewirkt. Damit ist die vom letzten Landtage beschlossene Einführung des Reichstagswahlrechts für Oldenburg zu Fall gebracht.

— **Nach dem Steinischen Buch** über den Kaiser erscheint jetzt ein anderes unter dem Pseudonym „Germanicus“ über Fürst Bälou und seine Zeit. Das Kapitel ist denn doch noch nicht abgeschlossen und zu seiner Beurteilung hat das deutsche Volk auch Augen im Kopfe.

— **Bei der Reichstagswahl** für den Wahlkreis Schrimm-Schroda wurden im ganzen 17 936 Stimmen abgegeben. Hieron erhielt v. Riegowski (Polk) 13 919, von Wäntzer (Reichspartei) 4009 Stimmen, zerstückelt waren 8 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— **Österreich-Ungarn.** Die österreichische Regierung erließ eine Kundgebung an die Nation über die Schließung des Reichsrats.

— **Der böhmische Landtag** ist geschlossen worden.

— **Der einflussreiche Schließung des Reichsrats** folgt die Umbildung des Ministeriums. Der Ministerpräsident Baron Bienerth bleibt auf seinem Posten, wird aber Vertrauensmänner der Reichspartei zu Ministern berufen. Ob dies oft versucht, aber ebenso oft fehlgeschlagene Mittel, die Tschechen gefügamer zu machen, helfen wird, bleibt natürlich abzuwarten.

— **Der Sonntag in Prag.** Trotz der Warnungen der tschechischen Abgeordneten erneuerten sich auch gestern die Ausschreitungen, wenn auch in mäßigen Grenzen. Die Studenten hielten ihren Bummel wie sonst ab; wegen zu großen Andranges wurde aber der Graben geräumt. Am Nachmittag wurden 6 deutsche Studenten von einer ungefähr hundertköpfigen Truppe umzingelt und mißhandelt. Die Wache schritt ein und verhaftete drei Personen.

— **Frankreich.** Pulverexplosion. Aus Nancy wird gemeldet, daß in dem Sprengstoffmagazin der Bergwerke von Tucquegnieux bei Arich eine große Menge Pulver und Dynamit, sowie mehrere tausend Händer explodierten. Sechs Arbeiter wurden getötet, das Gebäude wurde vollständig zerstört. Die Fenster scheiben sämtlicher Baulichkeiten der Umgebung wurden zerrümmert.

— **Italien.** Die italienische Regierung hat vom König Viktor Emanuel die Genehmigung erhalten, die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen, um eine neue feste Parlamentsmehrheit zu gewinnen.

— **In den Erdbeben-Gebieten,** wo immer noch vereinzelte Stöße vorkommen, ist jetzt die Militär-Diktatur wieder aufgehoben worden. Die staatlichen Behörden haben die Verwaltung von neuem übernommen.

— **Orient.** Die türkische Regierung hat den russischen Vermittlungsvorschlag unter der Bedingung angenommen, daß ein Robus gefunden werde, der sie gleichzeitig von der ganzen an Rußland zu zahlenden Kriegsschuldung befreie.

— **Äfrika.** Der angebliche Attentäter auf den Sultan Ruky Hafid, ein geisteskranker Lastträger, ist nicht hingerichtet, wie es erst hieß, sondern infolge einer Intervention des deutschen Konsuls Bassel in ein Irrenhaus gesperrt. Der Konsul war gerade beim Sultan, als vor dessen Augen der Delinquent zu Tode gepeitscht werden sollte; er wollte die schauerliche Szene nicht mit ansehen und machte den Sultan auf den Geisteszustand des Mannes aufmerksam. Darauf begnadigte ihn Ruky Hafid. Dagegen bekamen alle Mitglieder der Wile der Lastträger eine Baionade, weil sie den Kranken unter sich gebuldet hätten.

— **Japan.** Die Japaner haben Lust, das Kaiserreich Korea, das seit dem russischen Kriege von ihnen bekanntlich verwaltet wird, ganz zu annektieren, da die Kustände im Innern, die zugunsten des Schattentäufers immer wieder ausbrechen, nicht aufhören wollen. Ernster Widerstand gegen eine solche Absicht wird wohl von keiner Seite erhoben werden.

Vermischtes.

— **Ein Fall von Schlafsucht** wird aus Jüßenburg berichtet, wo die Frau des Privatmanns Carlsen, welche schwer erkrankt war, seit 9 Tagen mit einer kurzen Unterbrechung im Schlaf liegt.

— **Die Bluttat eines Bahnstuhns.** Der 30jährige Bildhauer Hoffmann aus Hamburg, der in Charlottenburg Sonntag vormittag eingetroffen war, gab ohne jede Veranlassung in der Wohnung seines Bruders auf seine Schwägerin einen Schuß ab, der diese schwer verletzte, und tötete dann ihren ihr zu Hilfe eilenden Mann durch einen Schuß ins Herz. Hoffmann, der dann flüchtete, hat die Tat anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

— **Die Mutter und die Großmutter** erschlagen. Vor kurzem wurden in Lebnia die Postkutschersfrau Schulze und deren Mutter erschlagen. Der Verdacht richtete sich von Anfang an gegen den Sohn der Frau Schulze, den jugendlichen Amtsschreiber Otto Schulze, der später in Haft ge-

Kommen zu
meldet wird
die sich au
Ebenso gib
vorgef
* Das
Angeklagte
3 Monate
4 Monate
in Anrech
wurde von
war seine
nicht nach
aus der U
der Straß
ist herooz
streife für
Bäloustraf
kommenden
überfahren
Soch bah
wie nicht
nehmung d
wegs unge
eignet hat
der Hochb
als auf de
wertes au
Eingriff i
Es bleibt
hat. Den
für vollstä
Dienste a
Teilnahme
daß das r
vieler Me
eine außer
den Tag
die Signa
bahnbetrie
Teleg
Berl
gemeldet,
Igel, der
nicht stat
ist am
kanal ge
U
Berlin
son
Tropfen
rigere Kur
hiesige St
da einos
Ware vor
Weigen lo
Reggen lo
frei Böger
pomm., p
178 bis 1
177 Bl.,
Gefreie le
Schwere 1
Denau 18
amril, w
rumber 164
Mittagst
ber, als
taufen un
Rundber
ruffische
maße nu
Forderung
1 bis 1/
Bierpool
gewann
Koggen b
Ergebnis
Angebot
teur ist
Defungen
Ottobran
Seipig.
per 100
208-208
bisher 2
Schl.
iständ.
do. aufst
Gefreie
Brangsch
Dr., aus